

Inhalt

Abkürzungen	8
Vorwort	9
Einleitung	11
Zur Fragestellung (11) – engere und weitere Definition des Pietismus (14) – zur Quellen- und Literaturlage (19)	
I. Franzosenkriege und Barockkultur	
Die Anfänge des württembergischen Pietismus: Kirchenreform oder Separatismus, 1684–1723	
1. Ständische Politik und christliche Erneuerung	22
Johann Valentin Andreaes Reformen (22) – Scheitern christlich-konservativer Politik unter den Herzögen Eberhard III. (23) und Wilhelm Ludwig (24) – Administrator Friedrich Karl: Absolutismus und Barockkultur (25) – sozialer Hintergrund, literarische Vorbilder und politische Ziele der ersten landeskirchlichen (27) und der ersten separatistischen Pietisten (31) – Entwicklung bis 1692 (33)	
2. Amtskirche und Separatismus	35
Pietistische Reformen nach 1692 (35) – Auseinandersetzung zwischen landeskirchlichen und separatistischen Pietisten sowie Zusammenhang zwischen Separatismus, Kriegsnot und barocker Hofkultur (36) – die verschiedenen Pietistenedikte bis 1711 (40) – Calwer Kommission 1713 (46) – Herzog Eberhard Ludwig und die Politik der religiösen Toleranz (49)	
3. Prediger und Propheten	51
Einfluß des Pietismus in der Bevölkerung und bei den Theologen vor 1720 (51) – Gründung des Stuttgarter Waisenhauses (53) – Pietisten als religiöse Publizisten (56) und Prediger (58) – pietistische Obrigkeitslehre (60) – Vergleich des frühen württembergischen mit dem preußischen Pietismus auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet (61)	
II. Aufklärung und Absolutismus	
Die geistige Blüte des württembergischen Pietismus in der bürgerlichen Gesellschaft Altwürttembergs, 1724–1780	
1. Eschatologie und Ethik	66
Entwicklung nach 1720 (66) – Johann Albrecht Bengels biblizistische Eschatologie (70), seine Zeitkritik, politischen und kirchenpolitischen Ratschläge (73) – Georg Conrad Riegers politische Ansichten (75) – Lehren und Einfluß von Bengel und Rieger (79) – erbauliche Publizistik nach 1730: Rieger, Johann Jakob Moser und Bengel (80)	
2. Das Pietistenreskript von 1743	82
Regierung und Tod Herzog Karl Alexanders 1737 (82) – die allgemeine und die pietistische Reaktion (85) – Beginn der Verhandlungen über ein Pietistenreskript (88) – die Rolle Bilfingers, die Ansichten Mosers und Pfaffs, der Einfluß der Pietisten um Bengel (89) – das Reskript von 1743 (93)	

3. Im Kampf zwischen Herzog und Landständen 94
 Auseinandersetzung zwischen württembergischem Pietismus und Herrnhut (94) – Bengels Grundsätze, Erfolge und Mißerfolge im politischen Amt (97) – Mosers Ziele und Kämpfe als Konsulent 1751–1764 (100) – die politische Haltung Pfeils und der anderen Bengelschüler nach Bengels Tod (104) – das Schicksal Friedrich Philipp Nietzgers (107) – die politischen Kommentare Oetingers während des Verfassungskampfes (108) – die gescheiterte Readmission Mosers und der Erbvergleich von 1770 (113) – Annäherung zwischen Herzog und Pietisten nach 1770 (116)

4. Die Kinder Gottes in der Welt des 18. Jahrhunderts 117
 Sozialstruktur und Führer des alrwürttembergischen Pietismus (117) – Veränderungen nach 1760: Erneuter Separatismus, Auseinandersetzung mit der Aufklärung, persönliche Differenzen der Bengelschüler (121) – soziale, pädagogische, literarische, wissenschaftliche (124) sowie politische (129) Ansichten und Leistungen der württembergischen Pietisten im 18. Jahrhundert – soziale Stellung und religiöse Überzeugung (133) – Einfluß auf die Philosophie des 19. Jahrhunderts (134)

III. Revolution und Despotismus

Die Krise des bürgerlichen und das Erwachen des volkstümlichen Pietismus, 1781–1819

1. Tradition und neue Lehrer 135
 Entstehen eines volkstümlichen Pietismus um 1780 (135) – Programm und Schicksal der neuen Führer: Johann Michael Hahn (139), Johann Georg Rapp (142) – die bürgerlichen Pietisten nach 1780: Verhältnis zu Herrnhut und zur Basler Christentumsgesellschaft (147); zur süddeutschen Erweckungsbewegung und zur württembergischen Landespolitik (149)

2. Zeichen der Zeit 151
 Schicksal der separatistischen Pietisten nach 1798: Pfarrer Friederich und der Fall Kummer (152), Rapp und seine Anhänger (155) – Separatistengesetz von 1803 (156): Auswanderung Rapps und Verfolgung der Separatisten, besonders in Nordheim und Rottenacker (158) – Pregizer und die Pregizerianer (161) – die neue Liturgie von 1809 (162) – die Aktivität der bürgerlichen Pietisten in der Basler Christentumsgesellschaft und in der Stuttgarter Bibelanstalt (165)

3. Auf der Suche nach einem Zufluchtsort 169
 Die Pietisten und die Landespolitik 1815–1819: Aufbau und Zielsetzung der Stuttgarter Bibelanstalt (170), Jonathan Friedrich Bahnmair und die Tübinger Predigeranstalt (172), Gottlieb Wilhelm Hoffmann und die Landstände (173) – Wirtschaftskrise, Separatismus und Massenauswanderung 1817 (174) – die Pläne Hoffmanns für eine separierte religiöse Gemeinde in Württemberg (177), die Gutachten der verschiedenen Regierungsbehörden (180) und die Gründung Korntals im Jahre 1819 (183)

IV. Liberalismus und Nationalismus

Der Höhepunkt des württembergischen Pietismus im Zeichen der inneren und äußeren Mission, 1820–1849

1. Gottes Reich in Württemberg 188
 Neue Impulse nach 1820 durch Ludwig Hofacker (188), Christian Gottlob Barth (189), Albert Knapp (192), Johann Christian Friedrich Burk (193) und Christoph Ulrich Hahn (194) – Korntal nach 1820: Verhältnis zum Staat (196), Gründung von Wilhelmsdorf (197), innere Schwierigkeiten (199), das Jahr 1836 (200), die Anstalten (201) – die politische Rolle der Bibelanstalt und der übrigen württembergischen Anstalten (203) – Auseinandersetzung zwischen Pietisten und Liberalen im Vormärz (207) – der Fall Blumhardt (209) – Pietismus und Staat vor 1848 (211)

2. Revolution und Gegenrevolution 212

Korntal und Wilhelmsdorf nach dem Tode Hoffmanns 1846 (212) – erste Reaktion auf die Revolution 1848 (215) – Haltung der quietistischen (216) und der politisch aktiven Richtung: Christoph Hoffmann in der Paulskirche (217), Kapff im württembergischen Landtag (219) – die Rolle des Christlich-politischen Volksvereins und der Bibelanstalt (223), der württembergischen Anhänger Wicherns und der Inneren Mission (224) – Pietismus und Konservatismus im Revolutionsjahr (225)

3. Nationale Erweckung und soziale Erneuerung 226

Württembergischer Pietismus und deutscher Nationalismus (227) – die deutschen evangelischen Kirchentage (229) – Einfluß des Pietismus auf die Sozialpolitik und die allgemeine Landespolitik (231), die Kirchenpolitik (232) und das Volksschulwesen (234) – das Schicksal der Außenseiter: Gustav Werner (237) und Christoph Hoffmann (240) – die Entstehung der pietistischen Gemeinschaftsverbände (244) – Pietisten in der Politik nach 1860 und 1866 (245) – der Deutsch-Französische Krieg 1870/71: Begeisterung und Bedenken (249) – die Zeit nach dem Kriege bis zum Tode Kapffs (251)

4. Pietismus, Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert 254

Stärke, Sozialstruktur, Organisationen und politische Leitbilder der württembergischen Pietisten im 19. Jahrhundert (254) – Königstreue und politischer Konservatismus (259) – das pietistische Urteil über Parlament und Parteien (260) und den politischen und geistigen Pluralismus (263) – Einfluß im württembergischen Volk und Scheitern in der württembergischen Politik (264) – die Kritik des Johann Tobias Beck (266)

V. Deutsches Kaiserreich und Erster Weltkrieg

Der württembergische Pietismus und die moderne Welt; Rückschläge und innere Krise, 1880–1918

1. Das Erbe der Väter in der neuen Zeit. 268

Die pietistischen Werke und Anstalten nach 1880 (268) – äußere und innere Schwierigkeiten der Brüdergemeinde Korntal (271) – Einfluß des Neupietismus in Württemberg: Christian Dietrich (275), der altpietistische Gemeinschaftsverband (277), die pietistische Presse (279), die konservative Geistlichkeit (280) – Heinrich Coerper und die Liebenzeller (281) – Wiederaufleben des politischen Quietismus (282) – Christoph Blumhardt und die SPD (285)

2. Deutsches Reich – Gottes Reich. 288

Nationale Haltung vor 1914 und bei Kriegsausbruch (288) – pietistische Hoffnungen und Hilfsprogramme 1914/15 (289) – religiöse Spekulationen und Ermahnungen 1915/16 (291) – Begeisterung für Hindenburg und Michaelis 1916/17 (293) – 1918: Jahr der Enttäuschung (295) und Abschluß einer Epoche (297)

VI. Demokratie und Diktatur

Der württembergische Pietismus zwischen alten und neuen Ordnungen, 1919–1945

1. Quietismus oder Aktivität 298

Haltung zur Reichs-, Landes- und Kirchenpolitik 1919/20 (298) – Rolle der Pietisten in der Landeskirchenversammlung (301) – 1924: Entstehung, Hintergrund und erste Erfolge der Christlich-sozialen Gesinnungsgemeinschaft (303) – der Christliche Volksdienst 1925 bis 1927 (307) – Wurm, Reiff, der CVD und die württembergischen Landtagswahlen 1928 (310) – die neue Partei 1929 und bei den Reichstagswahlen 1930 (315) – die Christlich-Deutsche Bewegung (317) – Gegner, Schwierigkeiten und Ziele des Christlich-Sozialen Volksdienstes 1930–1932 (319) – Bewertung der politischen Erfolge des CSVD (321)

2. Politische Hoffnungen und Enttäuschungen	323
Machtergreifung 1933 und die württembergische Landeskirche (324) - Schicksal des CSVD (325) - Haltung der einzelnen pietistischen Gruppen (327) - Wurm, die Deutschen Christen und die Gemeinschaftsverträge 1933/34 (331) - die Pietisten im Kirchenkampf (334) - die Rolle Mergenthalers (337) - der Kampf um die Schulen in Korntal und Wilhelmsdorf (338) - im Zweiten Weltkrieg (343) - Bilanz und Ausblick (347)	
Ergebnisse	349
Pietismus und Kirche in Württemberg (349) - Pietismus und weltliche Ordnung (351) - Einfluß auf sozialem, wirtschaftlichem, moralischem und geistigem Gebiet (355) - Aufstieg und Niedergang des Pietismus in Württemberg (358)	
Quellen- und Literaturverzeichnis	361
Ungedruckte Quellen (361) - Gedruckte Quellen (364) - Literatur (373)	
Namen- und Ortsverzeichnis	393

Abkürzungen

ArBrKo, - Archiv der Brüdergemeinde Korntal	SchNM - Schiller Nationalmuseum Mar- bach
PA, VA - Pfarramt, Verwaltungsamt	StALu - Staatsarchiv Ludwigsburg
Bü. - Büschel	TAPW - Tomi Actorum Provincialium Württembergicorum (Abschrif- ten von Landschaftsakten im Hauptstaatsarchiv Stuttgart)
BWKG - Blätter für württembergische Kirchengeschichte	UBT - Universitätsbibliothek Tübingen
CVSt - Calwer Verlagsverein Stutt- gart	WJSL - Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landes- kunde
DekA - Dekanatsarchiv	WJV - Württembergisches Jahrbuch für Volkskunde
DVLG - Deutsche Vierteljahrschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte	WVL - Württembergische Viertel- jahreshefte für Landes- geschichte
EOKSt - Evangelischer Oberkirchenrat Stuttgart	ZHTb - Zeitschrift für die Historische Theologie
EvTh - Evangelische Theologie	ZKG - Zeitschrift für Kirchen- geschichte
GWU - Geschichte in Wissenschaft und Unterricht	ZThK - Zeitschrift für Theologie und Kirche
HG - M. Hahn'sche Gemeinschaft	ZWLG - Zeitschrift für württembergi- sche Landesgeschichte
HStASt - Hauptstaatsarchiv Stuttgart	
HZ - Historische Zeitschrift	
LBSt - Landesbibliothek Stuttgart	
LKASt - Landeskirchliches Archiv Stuttgart	
PWBS - Privilegierte Württembergi- sche Bibelanstalt Stuttgart	